

**Zeitschrift:** Frauezitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1986-1987)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** Kultur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Frauenkultur

## Internationales Frauenfestival

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich die Aufgabe gestellt hat, Frauenkultur öffentlich zu machen, d.h. speziell Künstlerinnen in ihrer Arbeit zu fördern und zu unterstützen. Da die Raumsuche in München sehr schwierig ist, haben wir leider noch kein geeignetes Objekt für unser Kulturhaus gefunden! Bis es so weit ist, dass wir eigene Veranstaltungsräume haben, sind wir jeweils auf Zusammenarbeit mit Galerien, Theatern usw. angewiesen.

Seit Oktober 1985 haben wir nun ein Kulturbüro eingerichtet. Dieses Büro soll Kontaktadresse sein für Künstlerinnen aus allen Bereichen und Sparten der Kunst, die ausstellen oder vorführen wollen, Workshops anbieten oder den Austausch mit anderen suchen, sowie für alle Kunstbetriebe wie Galerien, Theater, usw., die Künstlerinnen suchen. Im Sommer 1986 planen wir ein internationales Frauenfestival in München. Dafür, und auch für unsere alltäglichen Aktivitäten, suchen wir laufend Künstlerinnen: Theatergruppen oder einzelne Frauen, Malerinnen, Musikerinnen, Tänzerinnen, Bildhauerinnen, Weberinnen, Textilkünstlerinnen, Filmfrauen, Autorinnen, Literaturwissenschaftlerinnen, etc. etc. etc., die etwas zu zeigen oder zu sagen haben.

Falls Ihr interessiert seid an einer Zusammenarbeit, schreibt bitte umgehend:

- Welche Arbeit von Euch wollt Ihr vorstellen (Programm, Spielpläne, Angaben zu Eurer Person, seid Ihr damit schon einmal an die Öffentlichkeit gegangen – wenn ja wo, gibt es Möglichkeiten für uns, diese Arbeiten vorher anzusehen etc.)?
- Welche Voraussetzungen braucht Ihr für Eure Veranstaltungen (Raum, Ausstattung, Finanzen)?
- Habt Ihr bereits bestimmte Terminvorschläge?

Verein für  
Frauenkultur  
8000 München 5  
Baldestr. 8 Rgb./I  
Deutschland

# Ausbruch aus dem Alltag

## Zum Buch von Dorothée Letessier «Eine kurze Reise. Aufzeichnungen einer Frau.»

«Ich erstickte. Ich gehe etwas Luft schnappen. Bis bald, Küsse. Mit dieser Nachricht auf dem Küchentisch verabschiedete sich Maryvonne und verschwindet für einen Tag in einer nahegelegenen Ortschaft.

Dorothée Letessier, 1953 in Lagny geboren, arbeitete nach dem Abitur in einer Gummidichtungsfabrik in der Bretagne. In dem Roman, der zu dieser Zeit entstand, beschreibt sie die Geschichte einer Arbeiterin, die von ihrem vorprogrammierten Leben in einer Fabrik, von Mann und Kind genug hat. Sie mietet sich in einem Hotelzimmer ein, unternimmt Spaziergänge und genießt ihre Einsamkeit. Dieser Ausbruch aus der Routine und aus der Verantwortung – die kurze Reise – verschafft ihr Abstand zu ihrem Leben und gibt ihr ein Gefühl von Freiheit. Sie hat Zeit über den Trott in ihrer Ehe nachzudenken und sich mit den Abstumpfungsgefühlen und der inneren Entfremdung, die bei der schweren und monotonen Arbeit in ihr aufkommen, auseinanderzusetzen. Auch stellt sie ihre Arbeit in der Gewerkschaft in Frage, sieht die Hoffnungslosigkeit, die Situation der Arbeiterinnen zu verbessern, an der sie sich mitschuldig fühlt.

Schliesslich kehrt sie zur Arbeit, Mann und Kind zurück, aber sie ist eine andere. Das Allein-Sein hat sie verändert, selbstbewusster und besinnlicher gemacht, hat sie neuen Mut fassen lassen für den Kampf im täglichen Leben. Letessiers Geschichte aus einem Frauenalltag ist flüssig erzählt, ohne Übertreibungen und Dramatisierung, oft mit Humor und Selbstironie, nicht zuletzt mit Spannung. Spannung deshalb, weil ihre Realität auch die der LeserInnen sein könnte, aber vielleicht auch deshalb weil in jedem von uns der Wunsch nach einem Ausbruch, nach einer kurzen Reise in die Verantwortungslosigkeit stecken könnte, um so zu uns selber zu finden.

A. Zimmermann

Dorothée Letessier, *Eine kurze Reise. Aufzeichnungen einer Frau*, Fischer Verlag, 1985, Fr. 7.80.

# Prof.Dr. ILSE KOKULA liest über LESBEN

Anfang April wird Ilse Kokula in der Schweiz einige Vorträge über Lesben und Frauenbewegung halten. Prof.Dr. Ilse Kokula, 1944, ist Soziologin und Pädagogin. Sie lebt in Berlin und ist dort seit Entstehung der Lesbenbewegung anfangs der 70er Jahre in ihr aktiv. Im Dezember 85 wurde sie an der Universität Utrecht (NL) habilitiert für die Fächer «Sozialisation und Sozialgeschichte von Lesben». In der Schweiz wird sie auf Einladung verschiedener feministischer Gruppen ihre Forderungen vortragen:

- |                     |  |
|---------------------|--|
| ★ Di 1.4.<br>Bern   | 20.00 h «Der Beitrag der Frauenbewegung zur Sexualwissenschaft» in der Inneren Enge, Engestr. 54 (Bus Nr.21)<br>Verein Feministische Wissenschaft (Postfach 272, 3000 Bern 26)         |
| ★ Mi 2.4.<br>Baden  | 20.15 h «Arbeits- und Berufssituation lesbischer Frauen» im Claque-Keller, Kronengasse (Eingang von der Limmat her)<br>Frauenzentrum und Lesbenorganisation (Postfach 421, 5401 Baden) |
| ★ Do 3.4.<br>Basel  | 20.00 h «Der Beitrag der Frauenbewegung zur Sexualwissenschaft» im Café Frauenzimmer, Klingentalgraben 2, 4057 Basel   |
| ★ Fr 4.4.<br>Zürich | 20.30 h «Die Bar als Manifestation lesbischer Lebensweise» im Autonomen Frauenzentrum, Mattengasse 27, 8005 Zürich<br>FrauOhneHerz (Lesbenzeitschrift)                                 |

## Bücher von Ilse Kokula

- Ina Kuckuc (Pseudonym): Der Kampf gegen Unterdrückung – Materialien aus der deutschen Lesbierinnenbewegung, Frauenoffensive 1975
- Weibliche Homosexualität um 1900 – in zeitgenössischen Dokumenten, Frauenoffensive 1981
- Formen lesbischer Subkultur – Vergesellschaftung und soziale Bewegung, lila Winkel 1983
- Jahre des Glücks, Jahre des Leids. Gespräche mit älteren lesbischen Frauen, erscheint in Frühlings Erwachen 1986 (Interview auch in Lesbenfront/FrauOhneHerz)

# Bei uns eingetroffen

## Bücher

Abschied vom Wolkenkuckucksheim, Angelika Kopecný, Eine Liebesgeschichte, Fischer Verlag, 1986, Fr. 7.80

Mörderische Frauen (2 Bände), herausgegeben von Marcia Mutter und Bill Pronzini, Heyne Blaue Krimis, München, 1985, Fr. 6.80

Frauenwiderstand im Hunsrück, Frauen geschichte(n) 1983 – 1985, Selbstverlag Frau enwiderstand, 1985 DM 29.80

Am Rande der Arbeitsgesellschaft: Weibliche Behinderte und Erwerbslose, Alltag und Biografie von Mädchen 13, diverse Autorinnen, Leske Verlag und Budrich GmbH, 1985

Die Frauenfeder 2, herausgegeben von Elisabeth Renz, Drumlin Verlag, 1986



# Tagträume unter dem Vollmond – Winterthurer Frauenkulturtag

Es ist gelungen: Nach zwei isolierten Frauenkulturwochen in den letzten zwei Jahren, sind wir nun als Frauenkulturguppen in den laufenden Betrieb des Theaters am Gleis integriert worden. Wir organisieren also seit der Saison 85/86 etwa einmal monatlich Anlässe von und mit Frauen, Abende an welchen allerdings auch Männer zugelassen sind. Ausser einmal, am letzten Sonntag den 26. Januar, da waren wir unter uns mit Eigenproduktionen zum Thema «Tagträume unter dem Vollmond».

Auf unser Inserat hin mit der Aufforderung, eigene Träume beizutragen, haben sich viele Frauen gemeldet, so dass wir ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen konnten. Der Nachmittag war der Ausstellung und den Video- und Filmbeiträgen gewidmet. Dabei begeisterten die gefilmten Malprozesse von Daniela Wettstein sehr. Vor- und nachher entstand im Foyer rund um Bar und Buffet eine Athmo-

sphäre, die einlud zum Verweilen, zu Gesprächen... Wir zählten bereits über 100 Eintritte.

Der Abend stand dann ganz im Zeichen von Theater und Lesungen:

- Zwei Theater geprägt durch Lust und Freude am Spiel, an der Komik, an den eigenen Talenten, die ins Lachen einführten.
- Vier Lesungen, die einluden zum Mitreisen in die Träume der vortragenden Frauen.

Träume, die mit ihren starken, sinnlichen Bildern und Wortschöpfungen Visionen von eigenständiger Frauensprache aufsteigen liessen.

Eine Traumreise zu den Ursprüngen der Metalle überstieg allerdings bei vielen Frauen das Mass an Bereitschaft mitzumachen, was leider zu einer Spaltung der Zuschauerinnen führte, die sich im späteren Abend nicht mehr ganz aufheben liess und die von

uns Organisatorinnen mangels Erfahrung nicht voraussehbar war. Erfahrungsmangel bei solchen Veranstaltungen mit viel Freiraum und wenig Struktur hatte auch zur Folge, das zuletzt zwei weitere angemeldete Frauen nicht mehr zum Lesen kamen.

Schön, dass der Tag in einer Atmosphäre gegenseitiger Offenheit und Toleranz stand, so dass auch diese «Panne» die Stimmung nicht wesentlich trübte. Auf unserem Weg zu neuen Formen für unsere Veranstaltungen haben wir Organisatorinnen wieder viel dazugelernt.

Ein Faltpakrat (60x45) mit Auszügen aus den Texten, mit Bildern der Ausstellung und Fotos der Veranstaltung verschicken wir nach Einzahlung von Fr. 5.– auf PC 84-38019-2

Penny-Lane  
Rappstr. 7  
8408 Winterthur



Privatsphäre verwiesen, z.T. sogar eingesperrt.

Das Leben von Frauen auf dieser Erde gestaltet sich unterschiedlich, ist abhängig von Kultur, Religion, Nationalität ..... Das Spektrum reicht von einer scheinbaren Gleichberechtigung über teilweise Zugeständnisse bis hin zu Diskriminierung und menschenverachtender Unterdrückung. Die Übergänge dieser Erscheinungsformen sind fließend. Wenn es Frauen betrifft, passiert es, dass Menschenrechte mit Füßen getreten werden.

Wie sieht die andere Hälfte der Erde aus? Wie lässt sich das Leben, der Alltag der anderen Hälfte der Menschheit – der Frauen – beschreiben? Was ist speziell in den Ländern und Kulturen? Unterscheidet sich Frauenleben in den Industrienationen grundsätzlich vom Leben in den Ländern der sogenannten Dritten Welt? Bleibt den Frauen angesichts ihres Alltags auf der Hälfte der Erde nur die Aussicht auf die bessere Hälfte des Himmels?

Zu diesem Thema veranstalten wir einen Karikaturwettbewerb:  
**DIE HÄLFTE DES HIMMELS**  
Frauenalltag in der Männerwelt  
Karikaturen und Zeichnungen aus Ländern.....

Bedingungen: Wir bitten um Zusendung einer oder mehrerer Karikaturen oder Zeichnungen bis zum 30.3.1986

Eine Jury wählt die 20 interessantesten Beiträge zu diesem Thema aus, die mit einem Preis von jeweils 300 DM ausgezeichnet werden.

Durch die Einsendungen erklären sich die TeilnehmerInnen mit einer Aufnahme ihrer Arbeit in eine Wanderausstellung bzw. einen Katalog einverstanden. (Belegexemplar wird dabei zugesandt).

Einsendungen an: EXILE – Kulturbüro e.V., Niederstr. 5, 41 Duisburg 1, BRD

## Wettbewerb

### Frauenalltag in der Männerwelt Karikaturen und Zeichnungen aus den Ländern

Die Hälfte der Menschheit dieser Erde besteht aus Frauen. Sucht man nach ihnen im öffentlichen Leben – in der Politik, der Wirtschaft oder der Kultur –, erscheinen Zweifel an dieser Verteilung. Frauen bestreiten mehr als 80% der Arbeit auf der Erde, sie verfügen jedoch nicht über einen Bruchteil der Vermögen. Die Fähigkeit, Kinder auf diese Welt zu bringen, ist allen Frauen eigen. Wegen dieser Fähigkeit werden sie meistens – wiederum von Männern – in die